

SCHOOL-SCOUT.DE

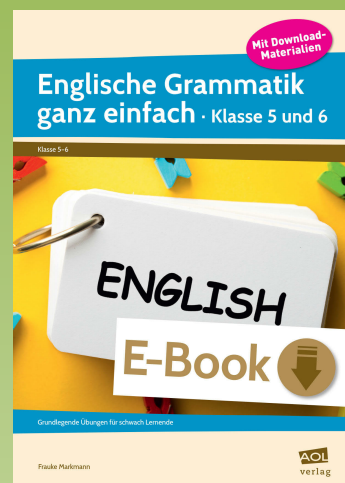
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Englische Grammatik ganz einfach - Klasse 5-6

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Plural – Mehrzahl	8
The verb “to be”	12
Long and short forms of “to be”	13
The verb “to be” – building sentences	14
Questions with “is” or “are”	15
Questions with “do”	16
Questions with “does”	18
Simple present – 3 rd person singular “s”	19
Pronouns – subject pronouns	23
Pronouns – she, they, it	25
Possessive pronouns	27
Object pronouns	30
Questions with question words – game	32
Questions with question words	33
Questions with “Where” and “Who”	34
Articles	36
Some and any	37
How many? How much?	38
“Much” or “a lot of”?	39
Questions with “Can”	40
Questions with “Can” – game	41
“Can” and “Can’t”	43
“Was” or “were”?	44
“Have” or “has”?	45
Simple past – regular verbs	49
Simple past – irregular verbs	50
Simple past – questions	54
Present progressive	55
Present perfect	60
Present perfect – verb forms	61
Present perfect – “Have” or “has”?	63
Present perfect – questions	64

Inhaltsverzeichnis

Irregular verbs – pairs	66
Irregular verbs – game	68
Subject – verb – object	72
Will-future	73
Talking about the future	75
Will-future – telling a story	76
Going-to future	77
Adjectives – opposites	79
Comparative adjectives: big – bigger – biggest	80
Comparing	81
Comparing – game	83
Comparing – “est-words”	84
Playing in English – vocabulary	85
Erklärungen	86
Pronomen	86
Die Mehrzahl (Plural)	88
Fragen mit Fragewörtern	89
Die Steigerung von Adjektiven	90
Das simple present – die einfache Gegenwart	91
Das simple present – Fragen stellen	92
Das simple past – die einfache Vergangenheit	93
Das present perfect	94
Die Zukunft – das will-future	95
Die Zukunft – das going-to future	96



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als ich vor einigen Jahren gänzlich unvorbereitet von einer staatlichen Realschule zu einer privaten Förderschule wechselte, fiel es mir sehr schwer, meinen Unterricht inhaltlich zu entlasten und die Schülerinnen und Schüler nicht zu überfordern. Gleichzeitig war ich sehr beeindruckt von der Freude und der positiven Einstellung, die die Kinder dem Fach Englisch entgegenbrachten.

Zwei Jahren später kehrte ich an die Realschule zurück. Inzwischen hatte die Inklusion Einzug gehalten und ich sah, dass gerade im Englischunterricht viele Kolleginnen und Kollegen händeringend nach geeignetem Unterrichtsmaterial für ihre „Förderkinder“ suchten.

Mittlerweile gibt es zu vielen Lehrwerken inhaltlich gut abgestimmte Materialien für den inklusiven Unterricht. Doch die Lernenden bringen eine Vielzahl unterschiedlicher Voraussetzungen mit und ein Workbook für alle Schülerinnen und Schüler im inklusiven Lernen kann diesen nicht gerecht werden. Zu bedenken ist außerdem, dass diese Unterschiede mit zunehmenden Lernjahren eher weiter auseinandergehen, anstatt sich aneinander anzunähern.

Das vorliegende Heft ist dafür gedacht, Ihre Materialien zu ergänzen und zu erweitern. Es richtet sich vor allem an Lehrkräfte an Regelschulen, die ohne sonderpädagogische Unterstützung im inklusiven Unterricht arbeiten. Die Arbeitsblätter sollen von den Schülerinnen und Schülern nach kurzer Erklärung weitgehend selbstständig erarbeitet werden können und sind für Einzel- oder Partnerarbeitsphasen geeignet.

Der Englischunterricht für schwach Lernende sollte sich an die Leitlinien des Englischunterrichts in der Grundschule halten:

- Rezeption vor Produktion
- Sprechen vor Schreiben
- Kommunikation vor reflexivem Sprachbewusstsein

Sie werden aber sehen, dass es bei den vorliegenden Arbeitsblättern in erster Linie um Grammatikthemen geht – ein Thema, das bei schwachen Schülerinnen und Schülern eher nicht im Vordergrund stehen sollte. Warum das?

In den ersten beiden Jahren der weiterführenden Schule wird im Englischunterricht der größte Teil der grundlegenden Grammatikthemen erarbeitet. Grammatik macht somit einen großen Teil des Unterrichts aus, in dem sich schwach Lernende häufig überfordert und ausgeschlossen fühlen. Diese Kopiervorlagen sollen helfen, diese Lücke zu schließen.

Die folgenden Punkte habe ich bei der Entwicklung der Arbeitsmaterialien berücksichtigt:

- am selben Thema wie die Mitschülerinnen und Mitschüler arbeiten können
- deutsche Arbeitsanweisungen und Erklärungen
- klare, detailarme Bilder
- große Schrift
- lernen durch Abschreiben und Wiederholen
- lernen auf spielerische Art und Weise
- Verständlichkeit vor sprachlicher Eleganz
- amerikanisches Englisch vor britischem Englisch (mit Ausnahmen!)
- Vereinfachung grammatischer Regeln
- Vereinfachung grammatischer Fachwörter
- reduzierter Wortschatz

Deutsche Arbeitsanweisungen und Erklärungen

Eine englische Arbeitsanweisung stellt jedes Mal eine doppelte Aufgabe an die Schülerinnen und Schüler: Sie sollen nicht nur eine spezifische Aufgabe lösen, sie sollen auch die Anleitung dazu auf Englisch verstehen. Unter anderem aus diesem Grund gibt es in diesem Heft ausschließlich deutsche Arbeitsanweisungen.

Den Schülerinnen und Schülern soll es grundsätzlich möglich sein, die Arbeitsblätter selbstständig und ohne Hilfen erarbeiten zu können. Das heißt, dass sie die Arbeitsanweisungen möglichst auch ohne die Hilfen, die wir ihnen als Lehrkräfte durch Mimik, Gestik, Betonung oder Vormachen normalerweise geben, verstehen sollten. Oft wird es trotzdem nötig sein, den Kindern die Aufgabe einmal kurz mündlich zu erklären, da sie auch im Deutschen Schwierigkeiten haben, Arbeitsanweisungen ausschließlich lesend zu verstehen. Bei einigen Kindern können Sie die Aufgaben natürlich auch zuerst oder anschließend noch auf Englisch erklären, wenn Sie dazu die Möglichkeit haben.

Die Überlegung, die englische Arbeitsanweisung dazuzuschreiben, habe ich wieder verworfen, da die Arbeitsblätter dann wieder zu „voll“ gewesen wären, was gerade Kinder mit Lernschwierigkeiten schnell überfordert.

Klare, detailarme Bilder und eine große Schrift

Viele Lehrkräfte wählen gerne optisch ansprechende Arbeitsblätter mit vielen Details. Diese Details lenken Kinder mit Lern- und häufig auch Wahrnehmungsproblemen aber sehr ab. Sie haben Schwierigkeiten, sich auf dem Arbeitsblatt zu orientieren.

Die Bilder in diesem Heft sind darum besonders klar und einfach gehalten. Eine größere Schrift fördert das Verständnis, auch wenn die Sehkraft der Kinder vollkommen in Ordnung ist. Dies geschieht schon allein dadurch, dass sich in ihrem Blickfeld weniger Wörter und Buchstaben befinden. Notfalls können weitere Aufgaben auch abgedeckt oder Blätter umgeknickt werden, um die Konzentration auf die jeweilige Aufgabe zu erhöhen.

Lernen durch Abschreiben und Wiederholen

Bei Schülerinnen und Schülern mit Lernschwierigkeiten sollte die Bewusstmachung grammatischer Regeln nicht im Vordergrund stehen, ja sogar oft am besten vermieden werden. Meiner Erfahrung nach verwirrt eine solche Bewusstmachung nämlich die meisten dieser Kinder. Die Erklärung der hinter bestimmten Sätzen steckenden Regel führt manchmal dazu, dass sie plötzlich nicht mehr in der Lage sind, diese Regel anzuwenden – sogar dann, wenn sie sie vorher schon intuitiv zu beherrschen schienen. Es scheint mir dann so, als zerfalle eine für die Schülerinnen und Schüler vollständige Aussage durch eine solche Bewusstmachung in Einzelteile, die sie nicht mehr richtig zusammenfügen können. Wie in der Grundschule auch, sollen sich sprachliche Strukturen also vor allem durch Wiederholen, Abschreiben und dem Angebot von wiederkehrenden „chunks of language“ einprägen.

Es gibt aber auch logisch denkende Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten, für die sich ein Schleier hebt, wenn sie die Regel hinter einer sprachlichen Struktur verstehen. Darum finden Sie am Ende des Heftes auch einfache Erklärungen zu den Grammatikthemen, die Sie einzelnen Schülerinnen und Schülern bei Bedarf zur Verfügung stellen können.

Lernen auf spielerische Art und Weise

In diesem Heft finden Sie einige Spiele, mit denen die Kinder grammatische Strukturen spielerisch einüben können. Bei den meisten dieser Spiele handelt es sich um bekannte Spielformate (Würfel-Brettspiel, Domino, Bingo). Zur Umsetzung benötigen die Schülerinnen und Schüler meist nur eine Schere, einen Würfel und/oder eine Spielfigur. Letzteres kann auch eine Stiftkappe oder eine Büroklammer oder Ähnliches sein. Planen Sie ausreichend Zeit für das Ausschneiden ein, denn Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten haben oft auch Probleme mit der Feinmotorik.

Verständlichkeit vor sprachlicher Eleganz

Überlegen Sie, welche Kompetenzen Ihre Schülerinnen und Schüler realistischerweise erreichen können. Sollen sie sich verständlich machen oder sollen sie gewandte Konversationen mit Native Speakern halten können? Zugunsten einer besseren Verständlichkeit habe ich hier manchmal Ausdrücke gewählt, die weniger „elegant“ klingen oder die ein Native Speaker so nie benutzen würde. Beispielsweise hört es sich bestimmt besser an zu fragen: „Which country is bigger?“ als: „What land is bigger?“ Letzteres würde dennoch jeder Native Speaker verstehen – und darauf kommt es an.

Amerikanisches Englisch vor britischem Englisch

Amerikanische Wörter und Wendungen sind ebenfalls oft einfacher zu lernen und zu behalten. Darum heißen in diesem Heft Plätzchen „cookies“ und nicht „biscuits“ und Chips heißen „chips“ und nicht „crisps“. Ebenso wurde auf Übungen zu der Wendung „have got“ verzichtet. Dafür spricht auch, dass amerikanisches Englisch in unserer Alltagssprache viel gegenwärtiger ist als britisches Englisch.

Daneben gibt es auch Ausnahmen wie z.B. „football“ oder „mobile“. Diese sind für die Schülerinnen und Schüler leichter zu merken als das amerikanische „soccer“ oder „cell phone“. „Mobile“ funktioniert meiner Erfahrung nach, da die Kinder das Wort von T-Mobile aus der Werbung kennen. Wählen Sie immer das einfachere Wort; auch Native Speaker werden das verstehen.

Vereinfachung grammatischer Regeln

Wie oben schon erläutert, verwirren komplizierte grammatische Regeln die Schülerinnen und Schüler mehr, als dass sie ihnen helfen. Einige Regeln werden im Erklärteil des Heftes darum sehr vereinfacht und teils schlicht als zu lernende Ausnahmen dargestellt, z. B., dass bei der Bildung des Plurals das „y“ nicht zu „ie“ geändert wird, wenn vor dem „y“ ein Vokal steht.

Ebenso beschränkt sich dieses Heft auf einige wenige Regeln, um die Schülerinnen und Schüler nicht zu überfordern. Es reicht zum Beispiel, wenn die Lernenden die Steigerung von ein- bis zweisilbigen Adjektiven kennen, da die meisten Adjektive, die ihnen bekannt sind, in diese Kategorie fallen.

Auch sollte darauf verzichtet werden, jede rechtschreibliche Besonderheit zu thematisieren.

Vereinfachung grammatischer Fachwörter

Die ein oder andere Lehrkraft wird sicher zusammenzucken, wenn sie in diesem Heft Begriffe wie „Wie-Wörter“ oder „Tu-Wörter“ liest. Wir alle kennen aber auch die verwirrten Blicke unserer Schülerinnen und Schüler, wenn wir von „Adjektiven“ und „Verben“ reden. Meist erbarmt sich dann ein Kind und ruft schnell „Wie-Wort“ oder „Tu-Wort“ in die Klasse. Mit diesen Arbeitsblättern sollen die Kinder jedoch weitgehend selbstständig arbeiten können. Darum habe ich in der Regel diese selbsterklärenden Begriffe neben den lateinischen Fachwörter benutzt.

Reduzierter Wortschatz

Auch Übungen zu Grammatikthemen, die vergleichsweise spät, also am Ende der 6. Klasse eingeführt werden, werden hier mit grundlegendem Vokabular angeboten. Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten haben häufig besondere Probleme mit der Gedächtnisleistung und gelerntes Vokabular gelangt nicht ins Langzeitgedächtnis. Dabei ist natürlich, wie bei allen Lernenden, der passive Wortschatz deutlich größer als der aktive Wortschatz. Als Gedächtnisstütze für weniger bekannte Wörter dienen leicht erkennbare Piktogramme.




















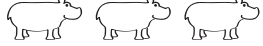
Plural – Mehrzahl



1. Zähle die Tiere rechts und schreibe auf!



2. Schreibe die Zahlen als Wort auf. Bilde dann die Mehrzahl.
Dazu musst du einfach ein „s“ an das Wort hängen.

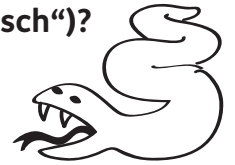
 a duck	<input type="text" value="3"/>  three ducks _____
 a pig	<input type="text"/>  _____
 a tiger	<input type="text"/>  _____
 a cow	<input type="text"/>  _____
 a frog	<input type="text"/>  _____
 a rabbit	<input type="text"/>  _____
 a lion	<input type="text"/>  _____
 a camel	<input type="text"/>  _____
 a snail	<input type="text"/>  _____
 a hippo	<input type="text"/>  _____

1 one 2 two 3 three 4 four 5 five 6 six 7 seven 8 eight 9 nine 10 ten

Plural – Mehrzahl



1. Welche dieser Wörter enden auf einen Zischlaut („s“ oder „sch“)?
Achte auf die Aussprache, nicht auf die Buchstaben!



2. Male sie bunt an!



Wenn ein Wort mit einem Zischlaut aufhört, musst du in der Mehrzahl ein „es“ anhängen!

one box → three boxes



3. Schreibe die Mehrzahl von allen Wörtern, die mit einem Zischlaut enden, hier auf:

Einzahl	Mehrzahl
box	boxes

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Englische Grammatik ganz einfach - Klasse 5-6

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

